

Gleiche Fehler, gleiche Träume, gleiche Streiche

Gleicher als gleich geht's nicht: Als die Buben voneinander getrennt einen Aufsatz schreiben mußten, haben sie nicht nur die gleiche Überschrift, annähernd gleichen Inhalt, sondern auch die gleichen Fehler fabriziert.

So jedenfalls erzählt es Bruder Wilhelm, nicht Busch, sondern Fischer, der gekonnt wie Meister Busch und gemeinsam mit Bruder Wolfgang die Bubengeschichten für diese Seite fotografiert, gestaltet und gereimt hat.

Auch das Geheimnis, das Hans und Gerhard seit insgesamt 126 Jahren hüten, wird hier gelüftet. Laut amtlicher Urkunde sind beide am 22. Januar 1929 geboren. Der eine vor, der andere nach Mitternacht. Ergo: Sie sind zwar aus einem Ei „geschlüpft“, aber der eine hat sich dabei etwas mehr Zeit gelassen. Die Standesbeamten hatten ein Ei-nsehen: Wer sich gleicht wie ein Ei dem anderen, hat

auch das Recht an ei-nem Tag geboren zu sein. Außerdem seien sie auch noch vor der Geburt eisgekühlt gewesen, denn nach Augenzeugenberichten landete das Auto mit der hochschwangeren Mutter kurz vor Zwickau in einer Schneewehe, aus der sie ein tapferer Mann befreite und rechtzeitig in den Zwickauer Kreißsaal chauffierte.

Wenn diese Geschichte nicht stimmen sollte, so ist sie doch übereinstimmend, von beiden unabhängig voneinander, gleichlautend und mit gleichem Augenzwinkern erzählt worden. Das kann auch daran liegen, daß Zwillinge sogar die gleichen Träume haben. Wenns doch eine Lausbubengeschichte der beiden seriösen Herrn sein sollte, dann paßt sie bestens zu den Bubenstreichen, die der große Bruder miterlebt, vielleicht auch mit ausgebadet und auf dieser Seite ausgeplaudert hat.

